

EINBLICK

Wie ein Magazin entsteht

Der Weg zum ersten EINBLICK

Neuer Kinderbereich

Im Freibad gibt es neue Spiel- und Planschmöglichkeiten

Inhalt

3	Editorial	13	Der Baustellen-Blick
4	Der Weg zum ersten EINBLICK	14	Kleine Viren, große Wirkung
6	Der Vaihinger Plansch-Dschungel	15	Die Enz erleben
8	Aus dem Gemeinderat	<hr/>	
10	Ein Stadtteil stellt sich vor	16	Gemischtes
11	Nachwuchskräfte bitten zum Gespräch	17	Was ist sonst noch passiert?
12	Der Vaihinger Jugendgemeinderat	18	Was macht eigentlich ... der Oberbürgermeister?
		19	Kinder erklären... ... die Verwaltung
		20	Stimmen aus dem Rat
		22	Veranstaltungskalender
		23	Service, Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

ob nun als frisch gedrucktes Magazin oder im digitalen Format – in Ihren Händen halten Sie die erste Ausgabe des EINBLICKs, dem neuen Magazin der Stadt Vaihingen an der Enz. Ich kann Sie mit Freude und auch mit etwas Stolz mit einem Format begrüßen, das es in unserer Stadt bis jetzt so noch nicht gegeben hat. Wir als Stadtverwaltung haben schon immer die Nähe und den Austausch mit Ihnen gesucht. Sie aber nun mit dem EINBLICK über Ihren Briefkasten oder Ihr mobiles Endgerät zu erreichen, ist für uns ein komplett neuer Schritt.

Für eine Stadt in der Größe von Vaihingen an der Enz ist ein Magazin wie der EINBLICK ein ungewöhnliches Format: Nur wenige Kommunen in Deutschland bringen ein eigenes Magazin heraus, das „nur“ aus städtischen Inhalten besteht. Man mag sich schon die Fragen stellen: Ist die Arbeit einer Stadtverwaltung wirklich so interessant und relevant, dass sie 24 Seiten füllt? Und ist ein Papierprodukt mit Blick auf E-Reader, Apps und Co. vielleicht nicht etwas aus der Zeit gefallen?

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle versichern: Diese Fragen haben wir uns auch gestellt. Wir haben uns aber auch gefragt, wie wir als Stadtverwaltung dem Wunsch der Vaihinger Bürger*innen nachkommen können, unsere Arbeit transparenter, verständlicher und umfangreicher darzustellen. Denn das, liebe Vaihinger*innen, war der Auftrag, den uns Politik und Bürgerschaft mit auf den Weg gegeben haben.

2019 ist deshalb die Idee entstanden, über ein eigenes Magazin diese Aufgabe zu erfüllen: Wir bekommen ein Medium, in dem wir umfangreich uns und unsere Arbeit erklären können; eine Plattform, die nicht nur trockene Texte, sondern auch informative und unterhaltsame Inhalte transportieren kann. Eine Verwaltung ist mehr als nur

Verordnungen und Rechtstexte. Wir können mehr als nur Behördendeutsch. Hinter jeder Entscheidung steht ein Prozess, hinter jedem*r Mitarbeiter*in stecken ein Mensch und eine Geschichte.

Mit dem EINBLICK wollen wir Ihnen also einen **Einblick** in Ihre Stadtverwaltung verschaffen. Wir wollen Ihnen zeigen, wie wir arbeiten, warum wir gewisse Entscheidungen treffen und welche Facetten unsere Arbeit hat. Wir wollen Ihnen aber auch den **einen Blick** bieten: Vaihingen an der Enz besteht aus neun Stadtteilen, von denen jeder seine Rolle spielt und die nur zusammen zu der Stadt werden, in der wir gerne leben.

Jeder EINBLICK wird mindestens ein Schwerpunktthema haben, in dem wir versuchen, Ihnen komplexe und für uns bedeutsame Themen näherzubringen. In jeder Ausgabe werden aber auch kleine Geschichten erzählt, die persönlich und unterhaltsam sind. Ich bin überzeugt, dass unser neues Stadtmagazin von der Vielzahl an Themen leben und weiter wachsen wird, mit jeder Ausgabe ein bisschen mehr.

Nun wünsche ich Ihnen aber viel Spaß beim Lesen des ersten EINBLICKs und hoffe, dass Sie genauso wie ich gespannt auf die kommenden Ausgaben sind.

Ihr Gerd Maisch



Oberbürgermeister



Der Weg zum ersten EINBLICK

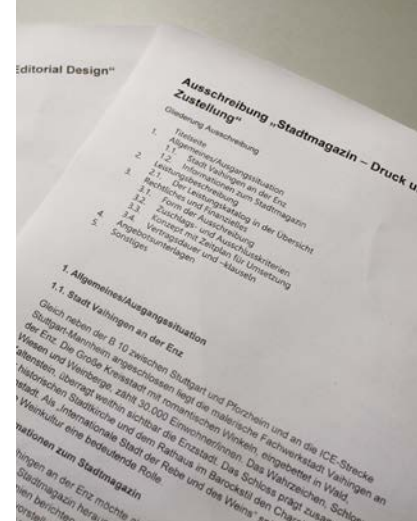
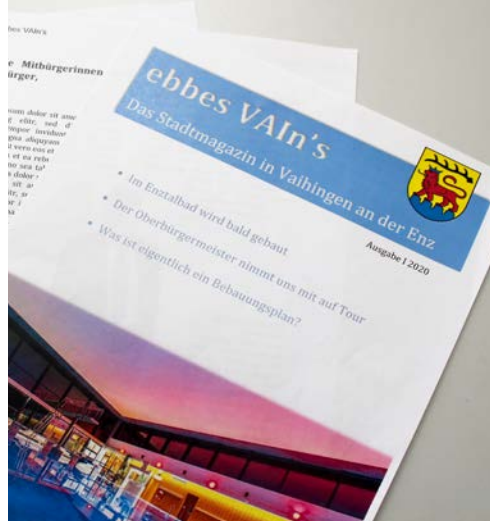
Von politischen Gremien,
Ausschreibungen und Vaiglingen

Der EINBLICK setzte sich
gegen „Vaigling“, „s Vaihingerle“
und knapp 120 weitere
Namensvorschläge durch.



Oberbürgermeister Gerd Maisch (re.) gratuliert Julian Strecker zum richtigen Namensgefühl.

Für eine Stadt wie Vaihingen an der Enz ist die Herausgabe eines eigenen Magazins eine nicht alltägliche Herausforderung. Denn bis zur ersten Ausgabe müssen nicht nur inhaltliche Fragen geklärt, sondern auch rechtliche Rahmenbedingungen erfüllt werden.



„ebbes VAln's“ war der sehr frühe Arbeitstitel für das künftige Stadtmagazin. Name und Entwurf blieben aber reine Musterbeispiele.

Julian Strecker hatte den richtige Riecher: Der Kleinglattbacher landet mit seinem Vorschlag „VAlnblick“ zwar nicht zur Gänze auf dem Titel des Vaihinger Stadtmagazins, er gab den kreativen Köpfen der Medienagentur Krauss Kommunikation aber den richtigen Impuls. Der „VAlnblick“ wurde nach ausgiebigen Diskussionen zum EINBLICK, dem Magazin, das den **Einblick** in die Arbeit der Verwaltung genauso wie den **einen Blick** aller neun Stadtteile bieten soll. Der Ältestenrat – die Vorsitzenden der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen – gab sein grünes Licht und der EINBLICK setzte sich gegen „Vaigling“, „s Vaihingerle“ und knapp 120 weitere Namensvorschläge durch. Für Julian Strecker war die Änderung übrigens verschmerzbar: Sein erster Entwurf habe tatsächlich auch „Einblick“ geheißen, er habe ihn dann aber noch mit dem „VAl“ verfeinert, berichtet der 29-Jährige amüsiert.

Doch die Namensfindung ist nur ein kleiner Baustein des Projektes, das später als EINBLICK in den Vaihinger Briefkästen landen soll. Bereits 2018 wurde indirekt der organisatorische und politische Grundstein für das Magazin gelegt, indem der Vaihinger Gemeinderat der Verwaltung eine neue Stelle bewilligte, mit derer Unterstützung die städtische Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut werden sollte. 2019 konkretisierte die Drucksache 107/19 die „Weiterentwicklung Haupt- und Personalamt, Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung“ und es folgte die Besetzung der Stellen – und der Plan entstand, in einem Stadtmagazin die eigene Arbeit auf eine neue Weise darzustellen: „Wir hatten zwar das Amtsblatt und die klassische Pressemitteilung, um über unsere Arbeit zu informieren“, berichtet Jutta Kremer-Weig, als Hauptamtsleiterin verantwortlich für die städtische Öffentlichkeitsarbeit. „Doch das war letzten Endes zu wenig. Wir wollten ein

Medium, das einen neuen, ausführlicheren und attraktiveren Blick hinter die Kulissen des Rathauses bietet.“

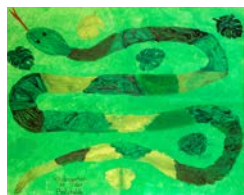
Um die notwendigen personellen Kapazitäten freizuschaukeln, wurde das Amtsblatt auf amtliche Bekanntmachungen beschränkt und die Vereins- und Kirchennachrichten, bis dato liefen diese Veröffentlichungen über die Verwaltung, übernahmen die Vaihinger Kreiszeitung und die Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim. Nachdem dann der Vaihinger Gemeinderat dem Projekt Stadtmagazin zustimmte, starteten die für ein Projekt solcher Größe notwendigen Ausschreibungen: Drei Verlagshäuser gaben ihr Angebot für Druck und Zustellung ab, vier Agenturen stellten Designvorschläge vor. Anhand vorher festgelegter Punktezuteilungen wurden Bewertungsmatrizen ausgefüllt, Verhandlungsgespräche geführt und schließlich Zuschläge erteilt. Die Herrenberger Agentur Krauss Kommunikation konnte sich schließlich gegen ihre Konkurrenten durchsetzen, bei Druck und Zustellung ging der Zuschlag an die Ludwigsburger Kreiszeitung.

Hintergrund Amtsblatt – Stadtmagazin: Kommunen in Baden-Württemberg sind aufgrund der „Verordnung des Innenministeriums zur Durchführung der Gemeindeordnung“ dazu verpflichtet, öffentliche Bekanntmachungen im Amtsblatt, in der Zeitung oder im Internet zu veröffentlichen. Die Stadt Vaihingen an der Enz nutzt für ihre amtlichen Bekanntmachungen das wöchentlich erscheinende Amtsblatt und ihre Homepage. Im Stadtmagazin EINBLICK erscheinen keine amtlichen Bekanntmachungen, sondern lediglich redaktionelle Inhalte, welche in klarer Abgrenzung zur freien Presse die Arbeit der Verwaltung darstellen.



[wbze.de/182](https://www.wbze.de/182)

Die Drucksache 107/19 und weitere öffentliche Gremienunterlagen finden Sie online im Ratsinformationssystem. Über den QR-Code oder den Link gelangen Sie direkt dorthin.



Der Vaihinger Plansch-Dschungel

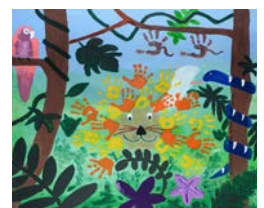
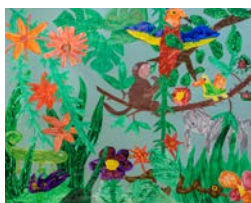
Neuer Kinderbereich im Enztalbad eröffnet

Da kommt feucht-fröhliche Freude bei den kleinen Dschungel-Wasserratten auf: Im Vaihinger Freibad sind seit einigen Wochen das neue Kinderplanschbecken und der Spielplatz in Betrieb. Das rund 1,1 Millionen Euro teure Projekt ist in weniger als einem Jahr realisiert worden – und hat sogar für eine Kunstausstellung in der Vaihinger Fußgängerzone gesorgt.

Mit ein wenig Verspätung konnte Betriebsleiter Florian Wurst symbolisch grünes Licht für den neuen Kinderbadebereich im Enztalbad geben: „Wir wollten eigentlich gleich zu Beginn der Freibad-Saison 2021 die Becken und Spielplätze freigeben. Das Wetter hat uns im Winter aber einen Strich durch die Rechnung gemacht und die Arbei-

ten haben sich etwas verzögert. Umso schöner ist es aber, dass unsere jüngsten Badegäste jetzt endlich den neuen Dschungel erkunden und genießen können“, meint der Enztalbad-Chef.

Der Startschuss für den neuen Kinderbereich fiel bereits am 2. Oktober 2019, als der Gemeinderat der Stadt Vaihingen an der Enz den Neubau eines



Kinderplanschbeckens, die Sanierung des Freibad-Gebäudes inklusive Umkleibereich und Sanitäranlagen sowie die Bildung von Sanierungsabschnitten im Enztalbad beschloss. „Wir mussten im Enztalbad immer mehr Mängel feststellen, darunter eben auch im Planschbecken: Hier hatten sich Blasen unter der Folie gebildet, eine Gefahrenquelle für die badenden Kinder“, blickt Florian Wurst auf die letzten Jahre zurück. Das Kinderbecken musste deshalb immer wieder gesperrt werden, die Schäden konnten aber letztendlich nicht mehr behoben werden: „Der Neubau war ab einem gewissen Zeitpunkt unausweichlich“, resümiert Wurst.

Mit dem Beschluss des Gemeinderats ging das Projekt in die Planungsphase. Das begleitende Ingenieurbüro Fritz Planung GmbH legte zwei Entwürfe vor, Variante 2 war die Empfehlung der städtischen Hochbauabteilung und letztlich der Wunsch des Gemeinderats als entscheidendem Gremium: Eine Rutschenrampe führt in Becken Nummer 1, das mit einer Wassertiefe von 2 bis 25 Zentimeter die kleinsten Badegästen anspricht. Direkt angrenzend lockt das zweite Becken mit 20 bis 40 Zentimeter tiefem kühlen Nass, spielerische Elemente werben beide Rechtecke nicht nur optisch auf, sondern lassen auch Wasser von oben herabrieseln. Und wer dann noch genug Energie übrig hat, kann sich im Sand- oder Wasserspielplatz endgültig austoben. Sandspielplatz und Becken Nummer 1 sind übrigens auch für Kinder mit Handicap zugänglich.

Mit dem Ende der Freibad-Saison 2020 fiel dann auch der Startschuss für die Bauarbeiten. Im Enztalbad wurden alte Becken abgerissen und neue Fundamente betoniert, Becken aus Edelstahl eingebaut, Bäume verpflanzt und Klettergerüste aufgestellt. Der Kinderbereich verwandelte sich in eine Bau-Wüste aus brauner Erde und grauem Beton. Doch die Farblosigkeit währte nicht lange und der Dschungel wuchs heran. Denn während im Freibad die Maschinen arbeiteten, waren auch ganz besondere Nachwuchskünstler*innen aktiv: In mehreren Vaihinger Kindergärten entstanden 18 Meisterwerke, gemalt von den Kindern. Diese Bilder mit den verschiedensten Dschungelmotiven wurden erst im Haus KERN in der Stuttgarter Straße ausgestellt und wanderten dann ins Enztalbad, um dort eine Beton-Palisadenmauer am Kinderspiel-Bereich zu schmücken.

Mittlerweile zeugt nichts mehr von der Bau-Wüste: Das Wasser plätschert, eine Riesenschlange schlängelt sich an Bildern von Affen und Palmen vorbei, junge Abenteurer*innen erkunden Türme und überwinden Brücken – willkommen im Vaihinger Dschungel!

Eigentlich sollte auch der Wickelbereich des Enztalbads saniert werden. Da die Kostenschätzung der Planer*innen aber zu hoch ausfiel, wurde der Bereich in Eigenregie und mit einfachen Mitteln neu gestaltet und optisch aufgewertet. Gemeinderat und Stadtverwaltung wollen nun auch im Hinblick auf die finanzielle Entwicklung der Stadt abwarten, wie es mit der Sanierung des Enztalbads weiter geht.



wbze.de/ej_

Zum Internetauftritt des Enztalbads gelangen Sie über diesen QR-Code.



Eine Platane muss umziehen, um dem neuen Kinderbereich Platz zu machen.



Die neuen Kinderbecken werden betoniert.

Aus dem Gemeinderat

Informationen der letzten Sitzungsstunden

Drucksache 103/2:

Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Leimengrube“ – Durchführung einer städtebaulichen Mehrfachbeauftragung

Der Gemeinderat beschließt, die Planungen für das Neubaugebiet „Leimengrube“ aufzunehmen.

Zwischen Nebenweg und Nebensteigle soll – so hat es der Gemeinderat im Dezember 2019 beschlossen – das Baugebiet „Leimengrube“ in zwei Bauabschnitten entstehen. Nach diesem sogenannten Aufstellungsbeschluss folgte eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange (z.B. Naturschutzbehörden). Im November 2020 folgte dann der Auftrag an die Verwaltung, für die „Leimengrube“ eine Mehrfachbeauftragung durchzuführen: Die Stadt beauftragte drei Planungsbüros, ein Städtebauliches Konzept – welches das Baugebiet mit all seinen unterschiedlichen Facetten betrachtet – für das Baugebiet zu erstellen.

Nach einer Vorprüfung durch das Stadtplanungsamt sprach sich die eingesetzte Fachjury anhand der eingereichten Büroleistungen wie Entwürfen, Modellen und Plänen für den Entwurf des Büros ARP – Architektenpartnerschaft Stuttgart aus. Für die Wärmeversorgung schlug die Stadtverwaltung die Einrichtung eines Nahwärmenetzes vor, das nicht nur die „Leimengrube“, sondern

auch das Stromberg-Gymnasium und später städtische Einrichtung westlich der Franckstraße (z.B. Feuerwehr und Technisches Rathaus) versorgen soll.

In seiner Sitzung am 19. Mai 2021 beschloss der Vaihinger Gemeinderat mit drei Enthaltungen, den Entwurf des ausgewählten Planungsbüros aus Stuttgart weiterzuführen und auf Grundlage der Empfehlungen der Fachjury zu optimieren sowie den Entwurf eines Bebauungsplans zu erstellen. Die Verwaltung wurde zudem beauftragt, die Planungen für ein Nahwärmenetz zu beginnen.



Drucksache 92/21:

Entwicklung des geplanten Wohnbaugebiets „Brunnenhalde“ im Stadtteil Enzweihingen

Mit zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung beschließt der Gemeinderat die Entwicklung der „Brunnenhalde“

Eigentlich will der Gemeinderat über die städtebauliche Entwicklung in Vaihingen an der Enz erst nach Abschluss des Leitbildprozesses entscheiden – ausgenommen der „Leimengrube“ und einem Baugebiet in Enzweihingen. Und hier wurde

die „Brunnenhalde“ im Süden des Stadtteils zum Favoriten, ein rund 3,1 Hektar großes Wohngebiet mit Platz für circa 185 Einwohner*innen. Am 28. April fiel im Gemeinderat unter anderem der Beschluss, in dem ausgewiesenen Areal die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern*innen aufzunehmen, um das geplante Baugebiet erschließen zu können.

2022 soll – positiv verlaufene Verhandlungen mit den Eigentümern*innen vorausgesetzt – das Bebauungsplanverfahren eingeleitet werden, das die Bebauungsmöglichkeiten der Grundstücke festlegt. 2024 könnte das Gelände erschlossen werden, damit ein Jahr später der Startschuss für die Bauherren*innen fallen kann.

Drucksache 51/21: Machbarkeitsstudie zur Verlängerung des WEG-Bahnradweges

Die Planungen für die Verlängerung des WEG-Radweges gehen in die nächste Runde

Noch endet der Radweg auf der alten WEG-Trasse nördlich des Bahnhofs beziehungsweise an der Kehlstraße. In einer Machbarkeitsstudie wurden nun verschiedene Varianten vorgestellt, wie der Radweg durch Anbindungen etwa in Enzweihingen oder Kleinglattbach verlängert werden kann. Am 17. März 2021 hat der Gemeinderat unter anderem diese Untersuchungsergebnisse zur Kenntnis genommen und einstimmig beschlossen, die Erweiterung des Bahnradweges nach Kleinglattbach der weiteren Planung zugrunde zu legen sowie die Erweiterung nach Enzweihingen weiter zu konkretisieren.



Der Radweg auf der WEG-Trasse soll erweitert werden.

Drucksache 45/20: Einrichtung eines Kinder- und Jugendzentrums im Gebäude Schloßbergstraße 26

Das Jugendhaus und das Schülercafé ziehen um

Einstimmig hat der Gemeinderat am 19. Mai 2021 beschlossen, dass im Gebäude Schloßbergstraße 29 ein Kinder- und Jugendhaus eingerichtet werden soll.

Für Gesamtkosten in Höhe von 750.000 Euro ziehen damit das Schülercafé und Jugendhaus „Abseits“, derzeit noch Heilbronner Straße 12 beziehungsweise Enzgasse 39, um. Das neue Kinder- und Jugendzentrum soll 2023 in Betrieb gehen. Das alte „Abseits“ wird dann dem Bezirksfischereiverein überlassen – was wiederum ermöglicht, dass die Franckstraße 39 nach Auszug des Vereins als städtischer Kindergarten genutzt werden kann.

Klimaschutzkonzept Vaihingen an der Enz

Für Vaihingen an der Enz soll ein Klimaschutzkonzept entstehen

In seiner Sitzung am 26. Juni 2021 hat der Gemeinderat die Verwaltung damit beauftragt, ein Klimaschutzkonzept für Vaihingen an der Enz vorzubereiten. Hierfür soll unter anderem die Stelle eines*r Klimaschutzbeauftragten geschaffen und die Mitgliedschaft bei der Ludwigsburger Energieagentur beantragt werden. Das Klimaschutzkonzept selbst soll von einem externen Büro erstellt werden.



Das Ratsinformationssystem der Stadt Vaihingen an der Enz

Im **Ratsinformationssystem (RIS)** der Stadt Vaihingen an der Enz sind alle öffentlichen Informationen verfügbar, welche die **Gremienarbeit** (u.a. Gemeinderat, Ausschüsse, Ortschaftsräte) betreffen. Online finden Sie hier Drucksachen nebst Anlagen, Tagesordnungen und Kurzprotokollen, aber auch Informationen zu Ausschüssen, Personen und Sitzungsterminen. Über die Suchfunktionen können Sie direkt einzelne **Drucksachen** oder Themen finden. Auf das RIS gelangen Sie über den untenstehenden QR-Code.

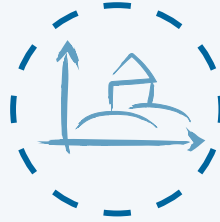


vaihingen.ratsinfomanagement.net

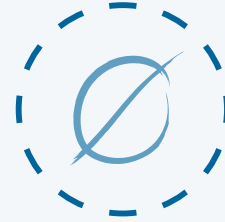
Aurich



1676
Einwohner



4884
Hektar



44,2 Jahre
Ø-Alter



**Das Wappen
von Aurich**

Helga Eberle ist die
Ortsvorsteherin Aurichs.
Sie sitzt dem neunköpfigen
Ortschaftsrat vor.

Verwaltungsstelle Aurich

Nussdorfer Straße 2
71665 Vaihingen-Aurich
Tel: 07042 970150

Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch
8.30 bis 12 Uhr

Donnerstag
8.30 bis 12 Uhr
und 14 bis 18 Uhr

Geht es um die Gesamtstadt, ist Aurich der jüngste Vaihinger Stadtteil: Aurich wurde am 1. Januar 1975 als letzter Stadtteil eingemeindet. Doch der Ort südlich der Enz selbst ist viel älter. Nachdem vermutlich schon die Römer kurz nach dem Jahr 0 den Ort besiedelt hatten, wurde „Urah“ um das Jahr 1090 erstmals urkundlich erwähnt. Die lange Geschichte ist in Aurich heute noch zu spüren: Idyllische Fachwerkhäuser säumen die Straßen, die Johanniskirche prägt seit Jahrhunderten das Stadtbild.

Bis Mitte des 20. Jahrhunderts war der Ort von Obst- und Weinanbau geprägt. Doch in der zweiten Hälfte hat Aurich sich gewandelt: Lebten 1950 noch rund 650 Menschen in dem Ort, sind es jetzt mehr als 1600. Junge Familien finden einen Kindergarten, eine Grundschule und ein Jugendhaus vor. Knapp zehn Vereine bieten

Freizeitaktivitäten an. Einer der ältesten davon ist wohl der Gesangverein Eintracht Aurich, der schon 1953 anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums seine Liebe zum eigenen Heimatort in das gesungene Wort gefasst hat:

*Rebumkränzt und traumumspinnen
Liegst du, Heimat, mir im Grund
Sonndurchlacht, doch still versonnen,
träumen deine Gärten bunt.
Deiner Halden frisches Grün
Deines Tales lieblich blühh
Heimat, du ich liebe dich
Aurich du, dich grüße ich.*

Näheres zum Ort und seiner Geschichte ist in der zweibändigen Ortschronik nachzulesen, die in der Auricher Verwaltungsstelle vorrätig ist.



Nachwuchskräfte bitten zum Gespräch



*Im Vaihinger Jobcast interviewen Auszubildende, Praktikanten*innen und Bundesfreiwilligendienstleistende ihre Kollegen*innen. Der Podcast liefert so einen besonderen Blick auf die verschiedenen Berufe bei der Stadtverwaltung.*

Knapp 700 Menschen arbeiten bei der Stadt Vaihingen an der Enz. Der klassische Sachbearbeiter im öffentlichen Dienst macht dabei aber nur einen Bruchteil aus, denn die Berufspalette ist bunter als manch einer ahnen mag: Mehr als 40 Berufe sind bei der Verwaltung vertreten, von der Architektin über die Sozialarbeiterin bis hin zum Veranstaltungstechniker.

Die Stadt ist aber nicht nur Arbeitgeberin, sondern auch Ausbildungsstätte für junge Menschen, die eine Karriere im öffentlichen Dienst anstreben oder zumindest mal reinschnuppern wollen – sei es als Auszubildende, als Praktikanten*innen oder als Bundesfreiwilligendienstleistende. War ihr Einblick in die Stadtverwaltung aber bis jetzt recht eingeschränkt – eine Kindergartenpraktikantin blieb bis dato eben meist in ihrer Einrichtung –, wird jetzt ein neuer Weg beschritten: Im Vaihinger Jobcast befragen diese jungen Mitarbeiter*innen ihre Kollegen*innen zu deren Berufen. Die rund fünfminütigen Interviews sind dabei nicht nur eine Abwechslung im Alltag der Nachwuchskräfte, sie sind auch



für Zuhörer*innen von außerhalb interessant, da sie auf unterhaltsame und moderne Weise die Mitarbeiter*innen der Vaihinger Stadtverwaltung zu Wort kommen lassen. Dies soll neugierig auf eine Ausbildung bei der Stadt Vaihingen an der Enz machen – hören Sie rein und empfehlen Sie ihn weiter!

Der Vaihinger Jobcast erscheint in unregelmäßiger Weise auf dem städtischen YouTube-Kanal (www.youtube.com/user/VaihingenEnz). Sollte es das Thema zulassen, wird die Podcast-Folge vorher mit Fotos oder Videos auf den sozialen Kanälen der Stadt Vaihingen an der Enz angekündigt.



Neugierig?

Die Stadt Vaihingen an der Enz bietet eine Vielzahl von Ausbildungsmöglichkeiten an. Neben den fachlichen Stationen stehen Projekte wie der Vaihinger Jobcast, die Vorbereitung für den betrieblichen Gesundheitstag, Lernnachmittage und Ausflüge auf dem Ausbildungsprogramm. Einen Überblick zu den Angeboten gibt es unter www.vaihingen.de/d/25441. Der QR-Code führt direkt dorthin.



Der Vaihinger Jugendgemeinderat



Seit 1995 vertritt der Jugendgemeinderat die Interessen der Vaihinger Jugend und ist damit einer der „ältesten“ Jugendgemeinderäte. Alle drei Jahre wird das 20-köpfige politische Gremium neu gewählt. Kandidieren dürfen alle Jugendliche, die in Vaihingen an der Enz wohnen und zwischen 14 und 19 Jahre alt sind. Wahlberechtigt sind alle Vaihinger*innen im Alter zwischen 13 und 19 Jahren.

Weitere Informationen zum Vaihinger Jugendgemeinderat finden Sie auf www.vaihingen.de/d/1150, www.facebook.com/jgr.vaihingen/ und www.instagram.com/jugendgemeinderat_vaihingen.

Mehr über die Online-Jugendumfrage und zum Leitbildprozess der Stadt Vaihingen an der Enz lesen Sie unter www.vaihingen.de/d/26493.

Wie auch die anderen politischen Gremien tagt der Jugendgemeinderat regelmäßig. Die Jugendvertreter*innen bilden verschiedene Arbeitskreise und wählen aus ihrer Mitte eine*n 1. und 2. Sprecher*in, die den Jugendgemeinderat nach außen vertreten und als Ansprechpartner*innen dienen. Aktuell sind das Richard-Elsen Groeneveld und Zilli Haas.

In den vergangenen Jahren hat der Vaihinger JGR die verschiedensten Projekte in die Wege geleitet wie etwa Pool-Partys im Enzthalbad oder Podiumsdiskussionen mit Politikern*innen. Eines der populärsten Projekte ist dabei wohl die alljährliche Wunschbaumaktion: Bürger*innen

kaufen Geschenke, die dann von JGR-Mitgliedern zu Weihnachten an benachteiligte Kinder und Jugendliche verteilt werden und diesen so eine besondere Weihnachtsfreude bereiten.

Aber der Vaihinger JGR mischt sich auch in die Politik der „Großen“ ein: Seit kurzem sind JGR'ler testweise im Sozial- und Kulturausschuss vertreten und beraten als „sachkundige Einwohner für jugendspezifische Themen“ aus ihrer Sicht die Mitglieder dieser Gremien. Und auch am Leitbildprozess der Stadt Vaihingen an der Enz hat der Jugendgemeinderat mitgewirkt: Im Herbst 2020 haben 1478 Schüler*innen der weiterführenden Schulen an einer Online-Umfrage teilgenommen, zu deren Ergebnissen sich die JGR-Mitglieder seit Februar 2021 intensiv im digitalen Austausch befinden.



Die Wunschbaum-Aktion erfreut jedes Weihnachtsfest wieder Vaihinger Kinder.



Der Vaihinger Jugendgemeinderat in seiner konstituierenden Sitzung.

Der Baustellen-Blick



Neubau
eines zweiten
Nachklärbeckens



Enzweihingen
Kläranlage Strudelbach



Juli 2021 –
April 2023

Was wird gebaut?

In der Kläranlage Strudelbach in Enzweihingen wird ein zweites Nachklärbecken gebaut. In diesem Becken wird durch Absetzen der Schlamm vom Wasser getrennt und in die Biologie zurückgeführt. Das Wasser wiederum fließt gereinigt in den sogenannten Vorfluter: die Enz. Das runde Becken ist 7,5 Meter tief, hat einen Durchmesser von 38 Metern und fasst rund 4000 Kubikmeter.

Warum wird gebaut?

Durch das zweite Nachklärbecken erhöht sich die Betriebssicherheit in der Kläranlage Strudelbach: Sind zwei Becken vorhanden, kann eines einfacher außer Betrieb genommen werden, um etwa gewartet oder saniert zu werden. Zudem wird mit dem neuen Nachklärbecken der Energieeinsatz reduziert und der Betrieb der Kläranlage an die gestiegenen gesetzlichen Anforderungen der Abwasserreinigung angepasst.

Durch den Ausbau der Enzweihinger Kläranlage – hier sind noch weitere Ausbaustufen geplant – soll perspektivisch das Klärwerk in der Enzgasse zurückgebaut und auf eine mechanische Vorreinigung reduziert werden.

Wann wird gebaut?

Der Gemeinderat der Stadt Vaihingen an der Enz hat dem Bau im Februar 2020 zugestimmt. Nach der Ausschreibung und



Hinter dem bereits bestehenden Nachklärbecken wird ein weiteres Becken gebaut.

Vergabe der Verbau-, Erd-, Kanal- und Rohbauarbeiten konnte der Bau im Juli 2021 starten, das Ende ist für Mai 2023 angestrebt.

Wie viel kostet der Neubau?

Die Kosten für das zweite Nachklärbecken belaufen sich auf rund 3,3 Millionen Euro. Die Stadt Vaihingen an der Enz erhält hierfür einen Landeszuschuss in der Höhe von 919.100 Euro.

Kleine Viren, große Wirkung

Die Corona-Pandemie hält nun seit rund ein- einhalb Jahren auch die Vaihinger Verwaltung in Atem – vor allem das Ordnungsamt. Ein Blick auf besondere Herausforderungen und besondere Zahlen.

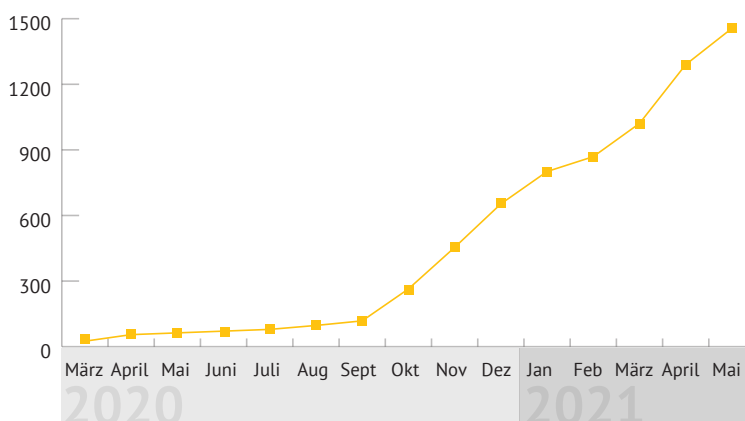
Das Corona-Virus hinterlässt fast in der gesamten Verwaltung seine Spuren: Begriffe wie Kurzarbeit, Kontaktnachverfolgung oder Spuckschutzwände sind für die Stadt als Arbeitgeberin mittlerweile zum Alltag geworden. Ein Verwaltungsstab wurde unter Leitung des Oberbürgermeisters einberufen, eine Maßnahme, die

nur in absoluten Krisenzeiten umgesetzt wird. Schlagartig verschoben sich mit Ausbruch von COVID-19 aber vor allem die Aufgabenschwerpunkte des Ordnungsamtes: „Wir wurden rund um das Thema Corona zum Hauptsprechpartner für die Bürger*innen, die Vereine und Gewerbetreibende“, berichtet Ordnungsamtsleiter Florian Volz. Plötzlich mussten die Mitarbeiter*innen des Ordnungsamtes die Einhaltung von Quarantäneanordnungen kontrollieren, Corona-Regeln mit Vereinsvertretern*innen abstimmen und die von Land und Bund vorgegebenen Verordnungen auf den Vaihinger Einzelhandel anwenden – „Das war schlichtweg neues Land für uns“, resümiert Volz.

Erwartet wurde dabei von den Ordnungsamts-Mitarbeiter*innen, dass sie natürlich die jeweils aktuelle Corona-Verordnung des Landes kennen. Verschnaufpausen waren hier rar gesät: Die erste Fassung vom 16. März 2020 umfasste elf Seiten. Rund 17 Monate und 66 Versionen später sind es 47 Seiten, die 50 verschiedenen Spezialverordnungen für Lebensbereiche wie Schule, Sport und Veranstaltungen nicht eingerechnet. „Es gab Wochen, in denen sich die Corona-Verordnung mehrmals änderte. Da aktuell zu bleiben, ist schon eine große Herausforderung“, so der Ordnungsamtschef.

Eine der aufwändigsten und wichtigsten Aufgaben war aber wohl die Einrichtung und Organisation des kommunalen Testzentrums in den Köpfwiesen. Seit der Inbetriebnahme am 23. März 2021 wurden mehr als 9500 Schnelltests durchgeführt. 57 ehrenamtliche Helfer*innen aus der Verwaltung, Feuerwehr und Sozialstation sind seitdem im Einsatz und haben mehr als 3000 Arbeitsstunden geleistet.

Gesamtzahl der Infizierten



Die Enz erleben

Der Enz kam früher eine wichtige Aufgabe bei der in Vaihingen intensiv betriebenen Gerberei zu: Sie lieferte das notwendige Wasser. Mit einem Kahn wurde die Lohe über den Mühlkanal zu den Gerbern gebracht.

Heute bietet die Enz nicht nur Freizeitsportlern*innen auf dem Stand-Up-Paddelboard und im Kanu viel Action und besondere Ausblicke. Seit 2014 drehen im Rahmen der Vaihinger Stadtführungen auch drei Stocherkähne mit bis zu 12 Sitzplätzen auf der Enz ihre Runden.

Jeder Kahn wird von einem Stocherkahnkapitän geführt, der so manche interessante Informationen über die Geschichte der Enz erzählen kann.

Außerdem kann so Vaihingen an der Enz aus einer ganz neuen Perspektive entdeckt werden. Der Blick hoch zum Schloss ist nur ein Grund, seine Seele baumeln zu lassen und zu entspannen.

Buchung und weitere Informationen:


Kultur- und Touristinformation

Marktplatz 5,

71665 Vaihingen an der Enz

Tel. 07042 18-235

Email: tourismus@vaihingen.de

 www.vaihingen.events



Der Lesetipp

von *Therese Möhler*,
Leiterin der Stadtbücherei

Drei Frauen, drei Leben, drei Kontinente – in dem Roman von Laetitia Colombani „Der Zopf“ werden drei Frauenschicksale miteinander verknüpft. Sie kennen sich nicht und ihre Leben sind kulturell, religiös, politisch so unterschiedlich wie nur möglich. Es zeichnet sich schon früh ab, wie die drei Frauen letztendlich indirekt miteinander verknüpft werden, doch vor allem das Schicksal von Smita, einer Frau aus der Kaste der Unberührbaren in Indien, beeindruckt und erschüttert. Auch die Details über die lange Tradition und Handwerkskunst des Perückenmachens in Sizilien sind interessant. Der Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben ist universell, die Auseinandersetzung mit den eigenen Zielen und Lebenserwartungen ist für alle drei Frauen bestimmend. Gerade dadurch, dass sich die verschiedenen Erzählstränge abwechseln, bleibt die Geschichte spannend und interessant. Auch noch drei Jahre nachdem ich das Buch gelesen habe, bleibt es eindrücklich und berührend im Gedächtnis.



Einwohnerzahlen

Stand Mai 2021

Stadtteil

Aurich	1.676
Ensing	2.527
Enzweihingen	3.949
Gündelbach	1.185
Horrheim	2.662
Kleinglattbach	4.603
Riet	946
Roßwag	1.264
Vaihingen an der Enz	10.881

Gesamt 29.693

Der digitale Wegweiser für Familien



In Vaihingen an der Enz gibt es für Familien einiges zu entdecken: 74 Spielplätze laden zum Toben und Spielen ein, es gibt 25 Kindergärten, 16 Schulen und vieles mehr. Damit hier nicht der Überblick verloren geht, haben die Stadt Vaihingen an der Enz und das Offenburger Startup-Unternehmen FAMIGO im April den Familienwegweiser in Betrieb genommen. Auf der Webseite, die einfach und schnell mit dem Smartphone besucht werden kann, sind Spielplätze, Schulen, Kindergärten, Praxen und weitere familienrelevante Anlaufstellen gebündelt, mit wichtigen Informationen hinterlegt und teils sogar mit 360-Grad-Fotos ergänzt.



Weitere Infos

Der Familienwegweiser ist kostenlos. Er kann online über familienwegweiser.vaihingen.de (und QR-Code) aufgerufen werden.



Was ist sonst noch passiert?

Februar/März

Jubiläumsbücher

Eigentlich hätten sie jeweils im Rahmen eines Festakts präsentiert werden sollen – doch da hatten die Verantwortlichen die Rechnung ohne Corona gemacht. Die Rede ist vom Bildband „900 Jahre Gündelbach“ und dem Buch zum Jubiläum „950 Jahre Ensingen“. Weil die Pandemie sämtliche Großveranstaltungen unterband, wurde der Verkaufsstart kurzerhand vorgezogen. In den jeweiligen Verwaltungsstellen können die beiden Werke zum Preis von 10 Euro (Gündelbach) bzw. 19,99 Euro (Ensingen) erworben werden.

April

Ein digitales Weintriebefest

In unserer Partnerstadt Kőszeg wird am 24. April traditionell das Weintriebefest gefeiert. Dabei wird unter anderem der Vegetationszustand der Weintriebe in ein Buch eingezeichnet. Doch auch vor diesem Fest machte Corona keinen Halt. Anstelle einer Vaihinger Delegation traten nur digitale Fotos von Ensinger Weintrieben die Reise nach Ungarn an.

Mai

„S'isch Maiadag“ online

Auch 2021 kann der Vaihinger Maientag aufgrund der Corona-Pandemie nicht so stattfinden, wie ihn die Vaihinger*innen kennen und lieben. Aber ganz ausfallen soll er dann doch nicht: Online wird vom Pfingstsamstag bis Dienstag ein Maientags-Spezial ausgestrahlt. Bei Online-Weinprobe, Gottesdienst, Konzerten, Aufführungen und Festumzugs-Rückblick kann man dann doch noch auf dem heimischen Sofa sagen: „S'isch Maiadag!“

Juni

IBA-Bürgerdialog endet

Nach sechs Monaten endet in Vaihingen an der Enz der IBA-Bürgerdialog zu einer möglichen Teilnahme der Stadt an der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart. In mehreren hybriden Veranstaltungen und einer Online-Beteiligung folgte der Bürgerdialog der Leitfrage, worin der Mehrwert eines Vaihinger IBA-Beitrags für die Stadtentwicklung zur Stärkung der Stadt als Mittelzentrum liegt.

Juni

Mit Detektivarbeit gegen illegalen Müll

Es sind Probleme, die in der Corona-Pandemie zugenommen haben: Die Mitarbeiter*innen des städtischen Bauhofs müssen immer mehr illegal abgelagerten Müll aufsammeln und entsorgen. Transporterweise werden Biomüll, Bauschutt, Reifen und Windeln weggefahren, vergammelte Essensreste rufen Ratten und Marder auf den Plan. Doch den Müllsündern*innen wird der Kampf angesagt: Akribisch wühlen die Bauhof-Mitarbeiterinnen im wahrsten Sinne im Müll, puzzeln Papierschnipsel zusammen und rekonstruieren Adressen. Mit Erfolg: Mehrere Müllsünder*innen werden so erwischt.



Neugierig geworden?

Alle aktuellen Pressemitteilung gibt es auf www.vaihingen.de.



Was macht eigentlich ... der Oberbürgermeister?

Gerd Maisch

geboren am 11. Januar 1964

aufgewachsen in Rutesheim

Beruflicher Werdegang

September 1985 – November 1989

Ausbildung für den gehobenen nicht-technischen Verwaltungsdienst – Abschluss als Diplom-Verwaltungswirt (FH)

November 1989 – Januar 1991

Sachbearbeiter Baurechtsamt (Gemeinde Rutesheim)

Februar 1991 – April 1994

Kämmerer (Gemeinde Rutesheim)

Mai 1994 – August 2006

Bürgermeister (Gemeinde Tamm)

Seit September 2006

Oberbürgermeister (Vaihingen an der Enz)

Herr Maisch, wie sieht ein typischer Tag eines Oberbürgermeisters aus?

Den typischen Tag gibt es so eigentlich nicht. Ein Oberbürgermeister hat typische Aufgaben, die auch in der Gemeindeordnung festgelegt sind: Als Leiter der Verwaltung bin ich für unsere rund 700 Mitarbeiter*innen verantwortlich. Ich sitze dem Gemeinderat vor, bereite Sitzungen vor und vollziehe Beschlüsse. Und als gesetzlicher Vertreter repräsentiert der Oberbürgermeister die Stadt nicht nur auf Veranstaltungen, sondern vertritt sie mit seiner Unterschrift auch in rechtlichen Belangen.

Das sind aber letztlich nur einige Facetten meines Alltags. Als Oberbürgermeister führe ich Koordinierungsgespräche mit Mitarbeitern*innen, ich bin Ansprechpartner für die Bürger*innen, aber auch für Unternehmen und Organisationen wie Vereine und Kirchen. Ich vertrete Vaihingen an der Enz in überregionalen Gremien, besuche Alters- und Ehejubilare*innen, kümmere mich um die zahlreiche Post, die mich erreicht und muss mich über die Presse auf dem Laufenden halten.

Gibt es denn eine besondere Aufgabe, an die Sie sich noch heute gerne erinnern?

Da gibt es natürlich viele. Aber als ich als Oberbürgermeister 2010 einen ICE auf den Namen „Vaihingen an der Enz“ in unserem Bahnhof taufen durfte, das war schon eine nicht alltägliche Aufgabe. Vor allem durfte ich nach der Taufe nicht nur in den Führerstand, sondern den leeren Zug auch noch bewegen – natürlich immer unter Beobachtung des Lokführers!

Was macht die Arbeit als Oberbürgermeister speziell in Vaihingen an der Enz aus?

Ich finde es schön, dass die Historie für Vaihingen an der Enz eine so herausragende Rolle spielt. Wir leben in einer relativ kleinen Stadt, die aber über eine reiche und weit zurückreichende Geschichte verfügt. Wir haben etwa mit dem Maientag oder dem Lindenfest so bedeutsame und traditionsreiche Veranstaltungen, die schon von einem gewissen Stolz auf die eigene Heimat zeugen.

Besonders ist aber natürlich auch die Struktur Vaihingens an der Enz: Rund 30.000 Menschen leben in neun Stadtteilen, nur etwas mehr als ein Drittel wohnt davon in der Kernstadt. Hier alle Interessen auszuloten und zu berücksichtigen, ist eine spannende, manchmal auch fordernde Aufgabe.



Auch die Aufgabe eines Oberbürgermeisters (Mitte): Zusammen mit dem Deutschen Alpenverein und dem Landratsamt werden im städtischen Hartwald bei Pulverdingen rund 10.000 Quadratmeter Fläche aufgeforstet.

Und zum Abschluss: Haben Sie Lieblingsplatz in Vaihingen an der Enz?

Für mich gibt es nicht den einen schönen Platz, dafür gibt es einfach zu viele. Es kommt auch immer auf die Stimmung an: Suche ich Ruhe und Entspannung, kann ich die bei einem Spaziergang durch die Wälder finden. Bin ich mit dem Fahrrad unterwegs, schätze ich die Wege entlang der Enz. Aber auch auf unseren Weinbergen kann ich Blick und Seele schweifen lassen. Und als Oberbürgermeister fühle ich mich auf unserem Marktplatz mit dem Rathaus im Rücken natürlich besonders wohl.

Kinder erklären...

... die Verwaltung

Wer ist der Oberbürgermeister? Junge Expert*innen aus den Kindergärten Am Osterwiesenweg, Hofgut, Balzhalde, Tannenweg und Riet wissen Bescheid.



Der arbeitet da auf einem Computer.

Der Oberbürgermeister darf sagen, wann und was gesprengt werden darf.

Der macht Lichter.

Der muss mit dem Rat überlegen, was er bestimmt.

Er kommt zum Kindergartenfest und sagt beim Fest Hallo zu uns.

Der Oberbürgermeister arbeitet am Computer, pflanzt Blumen und lässt sich bedienen.



Er baut sich eine Stadt!

Er bestimmt alles, dass Ordnung in der Stadt ist und wer Essen für ihn holt.

Das ist ein Schreiber.
Der schreibt etwas auf.



Bewacht die Stadt und kümmert sich um das Essen.



Alle in der Stadt lieben den Oberbürgermeister. Er nimmt ein Mikrofon bei einem Fest und das hören alle.

Der arbeitet ganz oben.

Stimmen aus dem Rat



Sibylle Gutjahr, Ensingen, Helga Eberle, Ortsvorsteherin von Aurich, Roland Zitzmann, Horrheim.

Wir engagieren uns für Kommunalpolitik mit Toleranz und Sachbezogenheit in Vaihingen: Solide Haushaltsplanung / Stärkung der historischen Vaihinger Altstadt in Verbindung mit der Gartenschau, barrierearme Wege, Gastronomie und Einzelhandel / Bessere Anbindung der Teilorte durch öffentlichen Nahverkehr und Lückenschluss der Radwege.



➤ Weitere Infos: www.fdp-vai.de



Die CDU-Gemeinderatsfraktion besteht aus fünf Mitgliedern: Bernd Blessing, Joachim Fischer, Erich Hangstörfer, Stefan Leibfried und Marie-Luise Linckh. Alle sind berufstätig sowie ehrenamtlich und privat engagiert. Wir vertreten die Anliegen der Bürger*innen, sind für Anregungen und Verbesserungsvorschläge stets offen.

Wir sind jedoch, wie im Berufsleben auch, entscheidungsfähig und verstecken uns nicht hinter „Gutachten“. Wir betreiben Kommunalpolitik mit Augenmaß und Weitsicht. Vor klaren Positionen scheuen wir uns nicht. Die Vaihinger CDU-Fraktion trägt sicherlich nicht alle Vorgaben aus Berlin und Stuttgart mit! Es gibt in nächster Zeit viele herausfordernde Aufgaben in Vaihingen an der Enz, die wir gemeinsam bewältigen werden.

Demnächst mehr, Ihre, Eure
CDU-Gemeinderatsfraktion

➤ Weitere Infos: www.cdu-vaihingen-enz.de



Die unabhängige Wählervereinigung Bürger bewegen Vaihingen, kurz BbV, steht für: Bürgerbeteiligung, Transparenz und qualitätsvolle und nachhaltige Stadtentwicklung. Unser oberstes Ziel: Ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK), das die Bereiche Bauen, Wohnen, Leben in der Stadt und an der Enz, Wirtschaft und Freizeit als Einheit versteht. Zukunftsweisend. Bürgernah.

Auf www.bb-vaihingen.de erfahren Sie mehr.
Jeder ist willkommen – machen Sie mit!

➤ Weitere Infos: www.bb-vaihingen.de



Wir Freien Wähler sind in unserer politischen Meinungsbildung frei, da wir zu keiner Partei gehören. Wir diskutieren keine bundespolitischen Fragestellungen, sondern bearbeiten in Vaihingen und den Ortsteilen kommunalpolitische Aufgaben die uns direkt betreffen. Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung nehmen wir gerne auf. Nachhaltigkeit in unserer Infrastruktur und den Finanzen ist uns wichtig. Wir unterstützen Entwicklungen in Stadt- und Ortszentren, die Begegnungen von Menschen ermöglichen und heimatliche Identifikation fördern.



➤ Weitere Infos: vaihingen.freiewaehler.de



Werte Leser*innen des Stadtmagazins, hiermit möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Peter Schimke und ich bin seit 2014 Mitglied im Vaihinger Gemeinderat und seit 2009 Mitglied im Ludwigsburger Kreistag für die Partei DIE LINKE. Im Kreistag habe ich noch 3 Mitstreiter*innen, im Gemeinderat engagiere ich mich noch ohne weitere Unterstützung. Perspektivisch können Sie das bei der kommenden Gemeinderatswahl in 2024 ändern. Meine Schwerpunkte beim Einsatz im Gemeinderat sowie im Kreistag liegen im Bereich der sozialen Gerechtigkeit. Als Stadtrat bin ich Mitglied im Gemeinderat und folgenden Gremien: Sozial- und Kulturausschuss, Stadteilausschuss, Betriebsausschuss der Sozialstation sowie im Ausländerbeirat. Gerne können Sie zu mir Kontakt aufnehmen, um Ihr Anliegen mit mir zu besprechen.

Hier meine Kontaktdaten:
E-Mail: gr.schimke@vaihingen.de oder Tel.: 07042 4324

 Weitere Infos: vaihingen.die-linke-bw.de



Viele Mitbürger*innen waren mit der Politik in unserer Stadt nicht mehr einverstanden, deshalb haben wir die Dinge selber in die Hand genommen und daraus entstand „Wir in Vaihingen“, welche dann auch gleich mit viel Unterstützung aus der Bürgerschaft in den Gemeinderat gewählt worden wurde mit Oliver Luithle aus Gündelbach. Des Weiteren wollten wir eine neue Diskussionskultur in der Stadt erreichen, weil ein „weiter so“ wie in den letzten Jahren eine neue Sichtweise benötigt. Wir fordern die frühzeitige Einbindung der Bürgerschaft in die kommunalen Planungen. Das haben wir mit unserer Zustimmung im Gemeinderat für die groß angelegte Bürgerbeteiligung zum Leitbildprozess bereits erreicht! Weiteres Thema wird der Notstand an bezahlbarem Wohnraum in der Stadt sein. Alle Themen können Sie auf unserer Facebook-Seite www.facebook.com/WirinVaihingen begleiten und in der Zwischenzeit mit fast 1700 Abonnenten diskutieren. Wir freuen uns!
Oliver Luithle, Stadtrat.

 Weitere Infos: www.facebook.com/WirinVaihingen



Wir Grüne möchten die Zukunft aller Generationen in Vaihingen an der Enz mitgestalten. Ökologisch, ökonomisch und sozial. Im Gemeinderat arbeiten wir mit Herz und Verstand für eine gesunde Umwelt, eine innovative Wirtschaft und eine vielfältige Gesellschaft. Unsere Türen stehen den Bürgern von Vaihingen an der Enz jederzeit zum konstruktiven Gedankenaustausch offen. Gerne begrüßen wir Sie auch in unseren öffentlichen Fraktionssitzungen.



 Weitere Infos: www.gruene-vaihingen.de



Die SPD im Gemeinderat der Stadt Vaihingen hat sich schon immer als Vertreterin derer in unserer Bürgerschaft verstanden, die nicht zu den sogenannten Privilegierten gehören, und die deshalb ein Sprachrohr brauchen, um ihre Bedürfnisse und Anliegen vorzubringen und zu verteidigen. Diese Bedürfnisse und Anliegen haben sich im Laufe der Jahrzehnte immer wieder verändert und wir alle mussten uns immer wieder neuen Herausforderungen stellen. Die uns zugestanden ca. 920 Zeichen sind einfach zu wenig, um über unsere politischen Werte und Ziele zu informieren. Deshalb können hier nur zwei davon stichwortartig aufgeführt werden: Wir brauchen in Vaihingen keine teuren Eigentumswohnungen, sondern bezahlbaren Mietwohnungsbau und bezahlbares Wohneigentum. Über das schulpolitische Pflichtprogramm der Stadt hinaus muss unsere Bildungslandschaft weiter ausgebaut werden. Über weitere Ziele und Werte der SPD kann man sich umfassender in der Vaihinger Kreiszeitung informieren sowie auch auf unserer Homepage und Facebook.
Eberhard Berg

 Weitere Infos: www.spd-vaihingen-enz.de

Veranstaltungskalender

August

1.8. – 15.8.21 **Open-Air-Kino**
jeweils ca. 21.15 Uhr
Schulhof hinter der Stadthalle, Firma
Media World

September

24.09. – 03.10.21 **Mitgliederausstellung Kunstverein enz**
Peterskirche, Kunstverein enz

29.9.21, 18 Uhr **Sitzung des Gemeinderats**
Stadt Vaihingen an der Enz

Oktober

7.10.21, 20 Uhr **Ensinger Classics Konzert**
Ensinger Mineralheilquellen GmbH

10.10.21, 15 Uhr **Kleinkunstperlen**
Karl-Gerok-Stift, Stadt Vaihingen an
der Enz

14.10.21, 20 Uhr **Michael Feindler „Ihr Standort wird
berechnet“**
Peterskirche, Stadt Vaihingen an der
Enz

17.10.21 **VAInschmeckermarkt**
(mit verkaufsoffenem Sonntag), inVAI.

16. + 17.10.21 **Hobbyausstellung**
Stadthalle, Stadt Vaihingen an der Enz

21.10.21, 20 Uhr **Notenlos: „Das Wunschkonzert der
Extraklasse“**
Peterskirche, Stadt Vaihingen an der
Enz

27.10.21, 18 Uhr **Sitzung des Gemeinderats**
Stadt Vaihingen an der Enz

30.10.21 **Herbstkonzert MW**
Stadthalle, Musikverein Vaihingen

Was für ein Strandleben!

Seit 2003 verwandelt sich jeden Sommer der Vaihinger Marktplatz in einen rund 400 Quadratmeter großen Strand: Bauhof-Lastwagen voller Sand entladen ihre körnige Ladung, es wird geschaufelt und gereicht. Strahlt die Sonne dann auf das Strandleben, kann der Brunnen zum Plantschen und Abkühlen genutzt werden, Liegestühle und Sonnenschirme laden zum Verweilen ein und der Sand wird zum Spielplatz der besonderen Art. Auch dieses Jahr heißt es deshalb vom 22. Juli bis 5. September wieder: Was für ein Strandleben!



**Die Veranstaltungshinweise sind ohne
Gewähr. Aktuelle Informationen und
alle weiteren Veranstaltungen finden
Sie im Online-Veranstaltungskalender
unter**

 www.vaihingen.events

Service

Hausanschrift

Stadtverwaltung Vaihingen an der Enz
Marktplatz 1
71665 Vaihingen an der Enz

Technisches Rathaus

Friedrich-Kraut-Straße 40
71665 Vaihingen an der Enz

Postanschrift

Stadtverwaltung Vaihingen an der Enz
Postfach 1180
71654 Vaihingen an der Enz

Kontakt

Tel: 07042 18 - 0
Fax: 07042 18 - 200
E-Mail: info@vaihingen.de



Impressum

Herausgeberin

Stadt Vaihingen an der Enz
Pressestelle
Marktplatz 1
71665 Vaihingen an der Enz

Kontakt

E-Mail: stadtmagazin@vaihingen.de
Tel: 07042 18 - 428

Bildnachweise

Stadt Vaihingen an der Enz,
pixabay

Erscheinungsweise

4 x jährlich
Auflage 15.000 Exemplare

Layout und Prepress

Krauss Kommunikation, Herrenberg

Druck

Ungeheuer + Ulmer KG GmbH & Co., Ludwigsburg

Verteilung

ASTRA – Die Direktverteiler GmbH + Co. KG,
Ludwigsburg



DIE STADT ALS ARBEITGEBERIN

Sie wollen für die Stadt Vaihingen an der Enz arbeiten? Sie sind an einer Ausbildung oder einem Praktikum interessiert? Alle Stellenanzeigen und Ausbildungsangebote gibt es online unter www.mein-check-in.de/vaihingen/overview





Wenn schon swipen, dann wenigstens in die richtige Richtung.

Deine Stärken verrätst Du uns dann beim ersten Job-Date.

Mehr dazu auf www.vaihingen.de



STADT
VAIHINGEN
AN DER ENZ